

Hinweise für das Studium und die Anwendung der Zeugnisse von Ellen White (A. White)¹¹⁴

1. Die Botschaften des Geistes der Weissagung betreffen in erster Linie mich persönlich (vgl. Apg 26,19).
2. Lies alle zur Verfügung stehenden Aussprüche über ein bestimmtes Thema. Verschaffe dir ein Gesamtbild. »Die Zeugnisse selbst sind der Schlüssel zu den gegebenen Botschaften, so wie die Heilige Schrift sich selbst ausgelegt.« (1SM 42)
3. Studiere bestimmte Ratschläge in ihrem Zusammenhang. Beispiel: »Eier sollten nicht auf euren Tisch kommen.« (2T 400)
4. Es sollten Zeit und Ort bei unüblichen Ratschlägen, von denen es nur wenige gibt, berücksichtigt werden. »In den Zeugnissen darf nichts unbeachtet bleiben oder weggelassen werden; Zeit und Ort müssen aber berücksichtigt werden.« (2SM 57)

Beispiel 1: Praktische Übungen für Mädchen, veröffentlicht 1903: »Wenn die Mädchen andererseits lernen könnten, wie man ein Pferd anschirrt und lenkt ... würden sie den Anforderungen des Lebens besser gewachsen sein.« (E 217)

Beispiel 2: Über die Benutzung von Fahrrädern, geschrieben am 20. Juli 1894: »Es schien ein Fahrradfimmel zu herrschen. Man gab Geld aus zur Erfüllung unsachgemäßer Wünsche. ... Eine Welle bestrickenden Einflusses schien dort über unsere Leute hinwegzugehen ... und sie zu veranlassen, ihre Zeit und ihr Geld zur Befriedigung von Scheinwünschen hinzugeben. Dies ist eine Art Götzendienst ... Einige wollten die Besten sein, und so versuchte einer den andern beim Radfahren an Schnelligkeit zu übertreffen. Es kam ein Geist der Rivalität und Streitsüchtigkeit unter ihnen auf, wer der Erfolgreichste sei.« (8T 51.52)

Historischer Hintergrund: »Gegen Ende des letzten Jahrhunderts ist das amerikanische Volk von einer verzehrenden Leidenschaft

¹¹⁴ Autor: Arthur L. White (Ellen G. White Estate, 1970). Leicht aktualisiert von Thomas Eißner (April 2012). Abkürzungen: Siehe am Ende des Artikels.

hingerissen worden, die ihnen wenig Zeit und Geld für andere Dinge übrigließ ... Worin bestand die neue Attraktion? Zur Beantwortung der Frage brauchten die Geschäftsleute nur aus dem Fenster zu schauen, um ihre ehemaligen Kunden dahinsausen zu sehen. Amerika hatte das Fahrrad entdeckt, und seine Einwohner genossen die neue Unabhängigkeit, die es mit sich brachte ... Zuerst war das Fahrrad ein Spielzeug des reichen Mannes. Die gehobene Gesellschaft bewegte sich auf Rädern. Das erste gute Fahrrad kostete 150 Dollar, ein Betrag, den man heute für ein Auto ausgibt ... Jedes Glied der Familie wollte ein Rad, und oft sind sämtliche Familiensparnisse dazu aufgewendet worden, diesen Wünschen zu entsprechen.« (*Reader's Digest*, Dez 1951)

5. Suche die in einer Weisung enthaltenen Grundsätze heraus, und wende sie auf die heutige Zeit an, z.B.: Anschnallen und Lenken eines Pferdes, Besitz und Gebrauch eines Fahrrades, Ratschläge für den Sport (AH 499), Steinbauten für Sanatorien (7T 83.84).
6. Die Botschaften sind aktuell: »Durch den Heiligen Geist hat die Stimme Gottes fortlaufend zu uns gesprochen und uns Warnungen und Ratschläge erteilt, um den Glauben der Kinder Gottes an den Geist der Weissagung zu stärken ... Zeit und Prüfungen haben die Weisungen nicht ungütig gemacht. ... Die in den ersten Tagen der Botschaft gegebenen Richtlinien können in dieser letzten Zeit genauso sicher angewandt werden.« (1SM 41) »Mit ist gezeigt worden, dass die uns in den ersten Tagen der Botschaft gegebenen Grundsätze heute ebenso wichtig sind und genauso gewissenhaft gehalten werden sollten wie damals.« (3Sch 308; Anweisung für die Generalkonferenz, 1909.)
7. Die Botschaften halten der Wissenschaft stand. Während der letzten Jahrzehnte haben Entdeckungen die wissenschaftliche Zuverlässigkeit vieler uns vor 100 bis 150 Jahren gegebenen Warnungen und Ratschläge bestätigt. Beispiele:
 - a. Tabak (3SG 128; L 103-107)
 - b. Krebserreger (L 90.91)

- c. Vorgeburtliche Einflüsse (L 31; 2SM 431)
 - d. Umlauf der elektrischen Ströme im Nervensystem (1Sch 235; E 183.193; 3T 157)
 - e. Die Bedeutung von Salz (CD 344; L, 80)
 - f. Hefekeime (L 77)
 - g. Psychosomatische Medizin (3T 184)
 - h. Geburtsfehler (2SM 442; PP 566)
 - i. Hypnose (MM 111.115.116; 2SM 349.350)
 - j. Nahrung und Fette (2T 61; 1Sch 177.178; CD 393.394)
8. Die niedergeschriebenen Richtlinien sind in ihrer Anwendung allgemeingültig, z.B. die Erfahrung in Europa mit der Entwicklung der Bucheangelisation oder Advondale in Australien.
9. Möglichkeiten zum Zweifeln sind immer gegeben:

Das Wort Gottes: »Während Gott dem Glauben genügend Beweise gibt, wird er niemals alles beseitigen, was den Unglauben entschuldigen könnte. Wer nach irgendeiner Stütze für seinen Zweifel sucht, wird sie auch finden. Wer sich weigert, Gottes Wort anzunehmen und zu befolgen, bis jeder Einwand beseitigt ist, so dass nicht länger Anlass zum Zweifeln besteht, wird nie zum Licht kommen. Das Misstrauen gegen Gott ist eine natürliche Folge des nicht erneuerten Herzens, das Gott feind ist. Der Glaube wird von dem Heiligen Geist eingegeben und gedeiht, wenn er gepflegt wird. Niemand kann ohne entschlossenes Bemühen im Glauben wachsen. Der Unglaube verstärkt sich, je nachdem er ermutigt wird; und wenn Menschen zweifeln und kritteln, statt sich mit den Beweisen zu beschäftigen, die Gott zur Befestigung ihres Glaubens gegeben hat, werden sie ihre Zweifel immer mehr bestätigt finden.« (GK 530)

Geist der Weissagung: »Satan ist besonders geschickt, ... Einwände gegen die klaren Zeugnisse zu erfinden, die Gott gegeben hat. Viele halten es für eine Tugend oder für ein Zeichen ihrer Klugheit, ihnen nicht zu glauben, sie in Frage zu stellen oder Ausflüchte zu finden. Wer durchaus zweifeln will, hat dazu Gelegenheit

genug. Es ist nicht Gottes Absicht, jeden Anlass zum Unglauben wegzunehmen. Er gibt Beweise, die man mit demütigem Herzen und gelehrigem Geist sorgfältig prüfen muss; jeder soll nach der Überzeugungskraft der Beweise seine Entscheidung treffen. Dem aufrichtigen Herzen gibt Gott hinreichende Beweise zum Glauben; wer sich aber von überzeugenden Beweisen abwendet, weil es Dinge gibt, die er mit seinem begrenzten Fassungsvermögen nicht verstehen kann, der muss in der kalten und frostigen Atmosphäre des Unglaubens und des quälenden Zweifels zurückbleiben; er wird am Glauben Schiffbruch erleiden.« (2Sch 261)

Der Glaube stützt sich auf Tatsachen: »Willst du so lange nicht glauben, bis auch die kleinste Ungewissheit beseitigt ist und kein Anlass zum Zweifeln mehr besteht, dann wirst du nie glauben. Der Zweifel, der ein vollkommenes Wissen fordert, wird nie zum vollkommenen Glauben kommen. Der Glaube stützt sich auf Tatsachen und nicht auf kluge Beweisführung.« (5T 69)

10. Der Geist der Weissagung sollte nicht (a) den Glauben, (b) schwere Arbeit, (c) Initiative oder (d) Bibelstudium ersetzen.
11. Ich möchte den Geist der Weissagung studieren, um zu lernen, nicht um meine Schlussfolgerungen zu bestätigen.
12. Bei der Anwendung von Zeugnissen, die an Organisationen oder einzelne Personen gerichtet sind, sollte ich nicht vergessen, dass sich die Umstände ändern können. Beispiel: »Mir wurde gezeigt, dass es nicht einen unter zwanzig Jugendlichen gibt, der weiß, was Erfahrungsglaube ist.« (RJ 244)
13. Meine durch das Studium der Schriften von Ellen White erlangten Schlussfolgerungen müssen mit dem Gesamtinhalt der Schriften übereinstimmen.
14. Die Ratschläge müssen insgesamt angewendet werden. Ich kann nicht einen Teil annehmen und den andern ablehnen: »Einige Geschwister nehmen gewisse Teile der Zeugnisse als Botschaft von Gott an, während sie andere aber, die ihre Lieblingssünden verdammten, verwerfen. Sie handeln somit sowohl ihrem eigenen

wie dein Wohle der Gemeinde zuwider. Es kommt darauf an, dass wir im Licht wandeln, solange wir das Licht haben.« (3Sch 305)

15. Ich muss im Hinblick auf die Ratschläge des Geistes der Weissagung mir selbst gegenüber ehrlich sein. Es muss mir bewusst werden, welchen Einfluss meine Haltung auf mich persönlich und auf andere ausübt.
16. Ich sollte anderen dazu verhelfen, dass sie die Zielsetzungen im Schrifttum des Geistes der Weissagung erkennen, und dabei zu überzeugen suchen, aber nicht zwingen. (z.B. Erfahrungen mit Reformkleidung; 1Sch 544-553, 6T 122)
17. Ich sollte andern gegenüber tolerant sein. Die Menschen machen unterschiedliche Erfahrungen und sind von unterschiedlicher Herkunft. Es gibt Dinge, die jeder mit seinem eigenen Gewissen und mit Gott regeln muss.
18. Gott hat mir ein vollkommenes Ziel vor Augen geführt, dem ich zustreben sollte. Gelingt es mir nicht immer, dann sollte mich das nicht entmutigen. Es mag seine Zeit dauern, doch Gott verwirft oder vertilgt sein Volk nicht, wenn es das Ziel nicht immer erreicht. Beispiele: Schule und Sanatorium in Battle Creek.
19. Gott kann mich reichlich segnen, wenn ich das Licht annehme und diesem beständig und hingeeben folge. Es kann mich von den Ängsten dieses Lebens befreien und ins ewige Leben führen (vgl. 2Chr 20,20).
20. Ich sollte die Ratschläge des Geistes der Weissagung in den Büchern von Ellen G. White lesen und nicht privat herausgegebenen Zusammenfassungen. Wenn ich meine, solch einer Zusammenstellung nachgehen zu müssen, sollte ich jeden Ausspruch E. G. Whites in seinem Zusammenhang nachlesen.

»Vor alters redete Gott durch den Mund von Propheten und Aposteln zu den Menschen. Heute spricht er zu ihnen durch die Zeugnisse seines Geistes. Zu keiner Zeit hat Gott seinem Volk eindringlichere Unterweisungen über seinen Willen und über den Weg, den es zu gehen hat, gegeben als gerade jetzt.« (2Sch 248.249)

»Jeder Christ befließige sich deshalb, Gott aus Überzeugung zu dienen.« (1Sch 48.49)

»Der junge Mensch sollte von festen Grundsätzen beherrscht werden.« (RJ 241)

»Das Wort Gottes ist reich an allgemeinen Grundsätzen zur Gestaltung richtiger Lebensgewohnheiten; die allgemeinen und persönlichen Zeugnisse sind dazu bestimmt, die Aufmerksamkeit besonders auf diese Grundsätze zu lenken.« (2Sch 251)

Abkürzungen der Bücher:

AH = The Adventist Home	PP = Patriarchen und Propheten
CD = Counsels an Diets and Foods	RJ = Ruf an die Jugend
E = Erziehung	Sch = Schatzkammer der Zeugnisse
GK = Der große Kampf	SG = Spiritual Gifts
L = Lebensglück	SM = Selected Messages
MM = Medical Ministry	T = Testimonies for the Church